



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Baudenkmale in der Pfalz

Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein

Ludwigshafen a.Rh., 1886

10. Der Brunnen vor der Stiftskirche in Kaiserslautern.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

10. Der Brunnen vor der Stiftskirche in Kaiserslautern.

(Siehe Figur 40 und 40a.)

(Aufgenommen im Jahre 1885 von Herrn Andreas Petry in Kaiserslautern.)

Die auf dem Marktplatze auf der Nordseite der Stiftskirche befindliche steinerne Brunnen säule wurde Anfangs des XVIII. Jahrhunderts errichtet. Die Formen und Profilirungen desselben gehören dem Spät-Renaissancestyle an. Die Brunnen säule ist 2.38 Meter hoch; der Sockel mißt 0.49 auf 0.54 Meter im Querschnitte. Der auf der Brunnen säule befindliche aus Sandstein hergestellte 1.05 Meter hohe Aufsatz, ein Adler und ein Löwe mit drei Wappenschilden (nämlich: einem Reichswappen mit dem doppelköpfigen Adler, dem churpfälzischen Wappen und dem Wappen der Stadt Kaiserslautern) stammt aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts und wurde Anfangs der 1850er Jahre hier aufgestellt.

11. Die Stadtmauern und Stadthürme von Kaiserslautern.

Die noch vorhandenen und aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts stammenden Stadtmauern und Stadthürme — darunter der sogenannte Storchenthurm — in Kaiserslautern zeigen keine bemerkenswerthe Architektur. Der erwähnte Storchenthurm ist 6.80 Meter lang, 5.35 Meter breit, 19.20 Meter hoch und aus Sandsteinquadern erbaut. Er ist in seinem oberen Theile Ruine; in seinen unteren Geschossen befinden sich einige bescheidene Wohnräume.

12. Feste der ehemaligen Kaiserburg in Kaiserslautern.

(Siehe die Figuren 41, 42 und 43.)

Die beigelegte Ansicht aus dem Jahre 1645 ist Merian's Topographie und diejenige vom Jahre 1700 Neumanns „Die Burgen in der Pfalz wie sie waren und sind“ entnommen.

Kaiserslautern (Lautern) war ohne Zweifel ehemals Eigenthum der rheinfränkischen Herzöge und ist von diesen auf die schwäbisch-hohenstaufischen Kaiser vererbt worden.

Das Schloß zu Lautern, einem von Waldungen rings umgebenen Orte, wurde wie Ligurin und Radevic berichten, von Kaiser Friedrich I. (Rothbart) im Jahre 1153 erbaut. Aus rothen Sandstein-Quadern erhob sich der in romanischem Style erbaute Palast, dessen Pracht alle Begriffe überstiegen haben soll. Derselbe war mit starken Ringmauern und auf der Nordwestseite mit einem großen Fischweiher — dem sogenannten Kaiserwooge — umgeben, und in dem Schlosse feierte Kaiser Friedrich II. im Jahre 1234